

Pflanzen, so viel beyträgt, den Menschen aber beängstigt, ermüdet, unthätig macht. Dieser Höhenrauch hatte den nämlichen Geruch, den Bergleute in den Gruben, und Bergstädter in der Gegend der Berggebäude empfinden, so daß auch ohnlängst ein ansehnlicher Mann, der ein gebohrner Bergstädter und genauer Witterungsbeobachter ist, blos durch den Geruch den er empfand, auf wirklich sich ereignete Erderschütterungen, und auf zu bemerkenden Höhenrauch schloß, welches auch richtig eingetroffen hat, ob zwar der Höhenrauch nur Morgens und Abends, und nur schwach sich zeigte. Der Höhenrauch der nur vor und nach Erderschütterungen bemerkt wird, an solchen Orten wo er sonst nicht sichtbar ist, wird aber in Berggegenden wo Grubengebäude sind, immer, theils schwächer, theils stärker bemerkt, und macht die verschiedenen Wetterarten unter der Erde, in Gruben aus, die gut und böß, heiß, matt, faul sind. Steigen diese Dünste in die Höhe, und erhalten sich eine Zeitlang beyfammen in der Atmosphäre, so haben sie bey Nadelwäldern die Wirkung, daß sie die Nadeln oder Dangeln der Nadelbäume, immer zart erhalten, digeriren, so daß die Raupen, die sich von solchen Nadeln nähren, und nicht alle Nadeln an einem Baume ohne Unterschied angreifen, sondern nur gewisse, nicht allzu saftige, noch allzudichte, trockene Nadeln, schmackhaft und gedeyhlich finden, nun sich besser nähren, häufiger

ger